

Nachbar in Not
Postfach, 3930 Visp
info@nachbarinnot.ch
www.nachbarinnot.ch


nachbar **in** not
armut im oberwallis

JAHRESBERICHT 2021

EINLEITUNG

Die Stiftung Nachbar in Not ist im Jahr 2000 von den beiden Medien „Radio Rottu Oberwallis“ (rro) und „Walliser Bote“ (WB) gegründet worden. Zweck der Stiftung ist es, in Not geratenen Menschen im Oberwallis materiell zu helfen.

Das Jahr 2021 war für die Stiftung Nachbar in Not ein weiteres ausserordentliches Jahr. Die Corona-Pandemie hat im Berichtsjahr den Takt mitbestimmt. Die Stiftungsratssitzungen wurden vorwiegend online abgehalten. Um die zusätzlichen Sorgen und Nöte der Bedürftigen sehr rasch und unbürokratisch zu bearbeiten, wurden viele Sitzungen kurzfristig angesetzt.

Schnelle und rasche Entscheide werden von den Gesuchsteller:innen sehr geschätzt. Sehr oft sind die Betroffenen in grosser Not und die Stiftung ist für sie das letzte Auffangnetz.

Die besondere Zeit der Covid-19-Pandemie zeigte uns, wie wichtig Sozialwerke wie die Stiftung Nachbar in Not neben einer gezielten Staatshilfe sind. Das Berichtsjahr zeigte einmal mehr, dass wir bei den Spendern und Spenderinnen und in der Bevölkerung sehr viel Vertrauen geniessen.

Die Stiftung bietet für die Bedürftigen und die sozialtätigen Institutionen im Oberwallis eine notwendige Hilfe, die nicht mehr wegzudenken ist. Die Unterstützung durch unsere Stiftung wird als Überbrückungshilfe wahrgenommen. Viele Dankeschreiben von Kindern und Erwachsenen zeugen davon. Menschen mit sozialen Problemen, gesundheitlichen und psychischen Leiden und solche mit Migrationshintergrund spüren oft Ausgrenzung und gesellschaftliche Ächtung, die durch unseren Einsatz vermindert werden.

Im Namen der Stiftung Nachbar in Not möchte ich allen für die Spenden und die sehr gute Zusammenarbeit von Herzen danken. Besonders erwähnen möchte ich die sehr gute Zusammenarbeit mit den Oberwalliser Sozialinstitutionen und der pomona.media für die zuvorkommende und wohlwollende Unterstützung. Ein spezieller Dank gebührt dem Kiwanis-Club Oberwallis für die Hilfe bei der Weihnachtsaktion und der Koordinatorin, Anne-Catherine Franzen, für die ausgezeichnete Zusammenarbeit.

JAHRESBERICHT 2021

SAMMELJAHR 2021

Die Stiftung konnte im Jahre 2021 einen Sammelbetrag von CHF 343'158.22 erzielen.

Anzahl Einzahlungen	2021	1596	2020	1950	2019	1436
Kleinster Betrag	2021	CHF 5.00	2020	CHF 3.80	2019	CHF 5.--
Grösster Betrag	2021	CHF 15'000.--	2020	CHF 50'000.--	2019	CHF 15'000.--
Sammelbetrag	2021	CHF 343'158	2020	CHF 524'925	2019	CHF 276'340

Im Jahr 2021 wurden 332 Gesuche eingereicht. Davon wurden 32 abgelehnt, da sie nicht den Richtlinien der Stiftung entsprachen. Für die 300 bewilligten Gesuche wurden total CHF 312'064.97 für Überbrückungshilfe ausbezahlt.

Die Aktion „Wiehnächtu fer alli“ fand auch im Berichtsjahr statt. Es wurden 309 Weihnachtsgeschenke im Wert von rund CHF 35'000.00 verteilt.

STIFTUNGSRAT

- Helena Mooser Theler, Präsidentin seit Oktober 2014
- Matthias Bärenfaller, Vizepräsident, Vertreter Stifter rro seit 2000
- Reto Werlen, Finanzen seit 2017
- Fredy Bayard, Aktuar, Vertreter Stifter Walliser Bote seit 2018
- Claudine Bregy seit 2011
- Anne-Catherine Franzen, Koordinatorin seit 2000

TÄTIGKEITEN NACHBAR IN NOT 2021

Arbeit Stiftungsrat

Der Stiftungsrat hat rund 450 Stunden freiwillige, unentgeltliche Arbeit geleistet.

Überbrückungshilfe während Corona-Krise

Die Corona-Krise konfrontierte auch im Berichtsjahr die Gesellschaft mit einer Situation, wie sie so noch nie dagewesen war. Menschen wurden von einem Tag auf den anderen arbeitslos oder erlitten durch Kurzarbeit finanzielle Einbussen. Für Menschen, die vorher schon knapp bei Kasse waren, führte die Situation zu einer Verschlimmerung ihrer Not. Die Stiftung Nachbar in Not half diesen Menschen rasch und unbürokratisch mit zeitlich begrenzter Überbrückungshilfe.

Überbrückungshilfe

Im Berichtsjahr haben wir uns hauptsächlich um die Mittelbeschaffung und die Überbrückungshilfe für Menschen, die in Not geraten sind, gekümmert. Die eingegangenen Gesuche von Privatpersonen und Sozialinstitutionen wurden von der Koordinatorin und dem Stiftungsrat gewissenhaft überprüft. Fehlende Angaben wurden bei den Gesuchstellern eingeholt und rasch möglichst und unbürokratisch bearbeitet, damit den Betroffenen schnell geholfen werden konnte.

Die Gründe für die Einreichung der Gesuche sind vielfältig. Oft war es eine Vielzahl von Problemen, die unsere Hilfeleistung nötig machten. Auf der gesundheitlichen Ebene stehen Akuterkrankungen, chronische Langzeiterkrankungen, körperliche Gebrechen, Mehrkosten bei Therapien und körperliche Behinderungen im Vordergrund. Bei den sozialen Problemen seien nur einige erwähnt wie Verlust der Arbeit, Workingpoors, Kürzung eines Rentenanspruchs oder der Sozialhilfe, Trennung, Scheidung, Alleinerziehende, Lerndefizite bei Kindern und Jugendlichen, unvorhergesehene Rechnungen, Jugendliche, die bei einer Erstausbildung finanzielle Unterstützung benötigen, weil sie von den Eltern den entsprechenden Support nicht bekommen können usw. Zusätzlich bringen die steigenden Krankenkassenkosten und die überhöhten Wohnungsmieten viele sozialschwache Menschen an ihre Grenzen und machen Hilfe durch Stiftungen wie Nachbar in Not notwendig.

Unterstützung bei der ausserfamiliären Kinderbetreuung

Für viele berufstätige Elternpaare und Alleinerziehende reicht der Lohn nicht aus, um die zusätzlichen Kosten für die ausserfamiliäre Kinderbetreuung zu begleichen. So wurden auch im Berichtsjahr 33 Familien bei diesen Sozialausgaben unterstützt. Auch haben wir einigen Familien, die für ihre erzieherischen Aufgaben Coaching, Beratung, Unterstützung, Alltagsgegenstände und Hilfsmittel benötigten, finanzielle Hilfe gewährt.

Sammelaktion

Die traditionelle Sammelaktion im November hat sich institutionalisiert. Über die Verbreitungskanäle von pomona.media wird die Bevölkerung auf die Sammelaktion aufmerksam gemacht. Dabei nutzen viele Menschen und Unternehmungen die Sammelaktion, um einen Beitrag zur Linderung der Not im Oberwallis zu leisten. Der Aufruf zur Sammelaktion im Berichtsjahr fand am 18. November 2022 statt. Nebst der Sammlung im November werden während dem ganzen Jahr immer wieder Gelder von Privatpersonen an unsere Stiftung überwiesen. Auch werden oft Projekte organisiert und bei der Ausschüttung der Gewinne werden wir mit unserer Stiftung berücksichtigt.

Wiehnächtu fer alli

Bei der Aktion haben 309 Wunschzettel die Stiftung erreicht. Sämtliche Wünsche wurden innert kurzer Zeit von Privatpersonen erfüllt. Auf die aufgeschaltete Internetseite mit den Kinderwünschen warten jedes Jahr viele Einzelpersonen und Familien. Für viele Schenkende gehört die Erfüllung von Kinderwünschen zur ihrer vorweihnachtlichen Freude. Viele verzichten auf die Erfüllung eigener Wünsche und empfinden es als grosse Bereicherung, anderen Kindern eine Freude zu bereiten. Ihnen allen sei an dieser Stelle von Herzen gedankt.

Die Weihnachtsgeschenke wurden von den Kiwanern im ganzen Oberwallis verteilt. Die Mitarbeitenden vom Roten Kreuz haben die Geschenke an die von ihnen betreuten Menschen selber überbracht. Es war für alle berührend, die Freude der Beschenkten zu sehen. Wir danken dem Kiwanis Club Oberwallis und den Mitarbeitenden vom Roten Kreuz für diese grossartige und wertvolle Unterstützung und hoffen auch zukünftig auf ihre Hilfe zählen zu können.



ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Präsentation der Stiftung Nachbar in Not

„Tue Gutes und sprich darüber.“ Auch in diesem Berichtsjahr konnten wir unsere Stiftung interessierten Organisationen, Betrieben und Serviceclubs und der Öffentlichkeit näher vorstellen.

Im Rahmen des Sammeltages 2021 konnte auf rro und im Walliser Bote auf den Zweck der Stiftung aufmerksam gemacht werden. Die Bevölkerung informierten wir über die verschiedenen Formen von Armut im Oberwallis.

Werbekampagne

Im November und Dezember 2021 haben wir mit Merci-Briefen, Zeitungsinseraten im WB und Radiospots auf rro auf unsere Stiftung aufmerksam gemacht. Die Internetseite wurde einem Facelifting unterzogen. Auf die neue Spende-Möglichkeit via TWINT haben wir hingewiesen.

Finanzielle Aufwendungen

Durch die Partnermedien wird die Bevölkerung während dem ganzen Jahr regelmässig mit zahlreichen Beiträgen, Artikeln, Radiospots, Inseraten und Internetauftritten auf die Aktivitäten der Stiftung aufmerksam gemacht. Im Jahre 2021 leistete pomona.media unentgeltlich knapp CHF 170'000.-- Aufwände im Bereich Medien- und Öffentlichkeitsarbeit. Der Leitung und den Mitarbeitenden sei hierfür herzlich gedankt.

Visp, im Juni 2022



Helena Mooser Theler
Präsidentin

Beilage: Revisionsbericht 2021 und Jahresabschluss 2021